

WONNEPROPPEN



Im Osnabrücker Land hat es die Siegerin **Lenna Winter** richtig spannend gemacht. Mit nur einer Stimme Vorsprung hat sie sich im packenden Finale mit weiteren süßen Babys aus dem Raum Osnabrück durchgesetzt – und ist damit **Wonneproppen des Monats Dezember 2011**. Lenna Winter stammt aus Glane und war das „Weihnachtsgeschenk“ für ihren großen Bruder Finn. Der Vierjährige hatte sich zu Weihnachten eine kleine Schwester und einen Fotoapparat gewünscht. Mehr über Lenna erfahren Sie, wenn sich ihre Eltern mit uns via Mail an info@noz.de in Verbindung gesetzt haben.“ Foto: privat

Ihr Wonneproppen ist noch nicht veröffentlicht worden? Ein Meldformular und alle bisher erschienenen Wonneproppen gibt es in unserem Internetportal www.noz.de/wonneproppen.

- ANZEIGE -



KURZ NOTIERT

ADHS-Treffen

WALLENHORST. Das Treffen der Regionalgruppe Osnabrück-Nord im Bundesverband ADHS Deutschland findet am Donnerstag, 22. März, 20 Uhr, ausnahmsweise in der Hofställe Duling in Wallenhorst, Drosselweg 2, statt. Weitere Informationen: Telefon 05436/14.09.

BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in Hasbergen. Morgen steht Bad Laer auf dem Messplan.

KONTAKT

Ihre Redaktion
05 41/310-612
Sekretariat -632
Fax -640
E-Mail:
osnabruecker-land@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Krebs-Abend ohne Tabus und mit Hoffnung

Talk im Medienhaus mit Klinikum-Experten, Janine Pietsch und Uli Roth

Von Kerstin Balks

OSNABRÜCK. Den einen trifft sie unvermittelt, der andere hat vielleicht schon etwas geahnt – mit der Diagnose Krebs, so die Zahlen des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg, werden wohl in diesem Jahr rund 486.000 Menschen in Deutschland konfrontiert werden. Hoffnung machen neue Entwicklungen in der Krebstherapie, aber auch Patienten, die die Krankheit bewältigt haben. Bei dem von Neue-OZ-Redakteur Stefan Alberti moderierten „Forum Krebs“ im Medienzentrum am Breiten Gang informierten Experten des Klinikums Osnabrück sowie als prominente Betroffene die Schwimmweltmeisterin **Janine Pietsch** und der ehemalige Weltklassehandballer und heutige Musikmanager **Uli Roth** zum Thema.



Fachkundige Runde im Medienzentrum der Neuen OZ (von links): Dr. Christoph Katz, Dr. Olaf Koch, Janine Pietsch, Uli Roth, Michaela Gehrs, Dr. Hermann van Ahlen und Stefan Alberti. Fotos: Hermann Penttermann

Unter der Dusche hatte Janine Pietsch im Herbst 2008 den Knoten in der Brust getastet. Sofort ließ die damals 26-Jährige bei ihrem Gynäkologen einen Ultraschall machen. Der beruhigte: Man müsse das beobachten, sie solle in einem Vierteljahr noch einmal wiederkommen. Ihr Glück: Als Hochleistungssportlerin konnte sie auf das Know-how der Ärzte am Münchener Olympiastützpunkt zurückgreifen, die die Sache wohl besser einzuschätzen wussten. Hätte sie sich auf die erste Diagnose verlassen, wäre wertvolle Zeit verstrichen. Dr. Chris-

toph Katz, ab 1. April Chefarzt der Brustchirurgie am Klinikum, bestätigte, dass Brustkrebs nicht nur der am häufigsten diagnostizierte Krebs bei Frauen sei, sondern auch nicht selten rund zehn Jahre früher aufträte als andere Krebsarten. Insofern sei vor allem auch das individuelle Risiko der Einzelnen wie familiäre Vorbelastungen zu betrachten. Bei Risikopatientinnen dürfe die Früherkennung nicht erst mit dem Mammografie-Screening, das Frauen ab 50 Jahren angeboten werde, beginnen. Zudem habe eine Mammografie bei Frauen mit dichtem Drüsengewebe keine Aussagekraft. Hier sei eine MRT (Magnetresonanztomografie) die Untersuchungsmethode der Wahl.

Individualisierung heißt denn auch der Ansatz, den die Krebsforschung in Diagnose und Therapie verfolgt,

und den Professor Dr. Olaf Koch, Chef-Onkologe am Klinikum, erläuterte. Um unerwünschte Zellteilungen behandeln zu können, „schauen die Wissenschaftler ins Genom“, also ins Erbgut. Dort festgestellte Abweichungen würden dann individuell behandelt, das heißt,

mit zielgerichteten Medikamenten, mit Antikörpern oder Rezeptorblockern, könnten die unkontrollierten Zellen „zurück ins Glied“ gebracht werden. Chemotherapie sei bei vielen Krebsarten nach wie vor unverzichtbar, aber eine anschließende individualisierte Therapie mache aus

der akuten, vielleicht lebensbedrohlichen Erkrankung eine chronische, mit der sich der Patient noch viele Jahre seines Lebens freuen könne. Unterstützt werde, so Koch, der Ansatz durch onkologische Zentren, die Kompetenzen bündelten und die jeweiligen Leitlinien zur Behandlung entwickelten. Auch die Psychoonkologie, die den Betroffenen und deren Familien den Umgang mit der Erkrankung erleichtere, gewinne an Bedeutung. Die Fachrichtung war in der Runde durch Psychologin Michaela Gehrs vertreten.

Eine Familie, die es in puncto Krebs besonders getroffen hat, ist die von Uli Roth. Der Manager der Gruppe „Pur“ und ehemalige Handball-Profi war fast zeitgleich mit seinem Zwillingenbruder Michael im Alter von 47 Jahren an Prostatakrebs erkrankt. Beide haben den

Krebs überwunden. „Das Schlimmste ist, die Diagnose mit sich selbst auszumachen. Man braucht als Krebspatient kein Mitleid, aber Zuspruch“, sagte Roth, der freimütig über Tabuthemen redete. „Gerade bei frühzeitig behandeltem Prostatakarzinom kann eine nervenschonende Operation möglich sein, und es kommt nicht zu den gefürchteten Begleiterscheinungen Inkontinenz und Impotenz.“ Die Bedeutung der Früherkennung hob auch Professor Dr. Hermann van Ahlen, Klinikum-Chefarzt für Urologie, hervor, allerdings müsse ein erhöhter PSA-Wert auch in der Relation zum Alter des Patienten gesehen werden. Bei aller Vorsorge, bei Sport und gesunder Ernährung – Professor Koch sagte es frei heraus: „Wir Menschen sind einfach nicht gedacht, so alt wie Jopie Heesters zu werden.“



Volles Haus: Gesundheitsthemen liegen hoch im Kurs.



CDU bastelt am „Landkreis der Zukunft“

Positionspapier „Leben im Osnabrücker Land“ verabschiedet

OSNABRÜCK. Zehn Punkte umfasst das neue Positionspapier des CDU-Kreisverbands Osnabrück-Land. Unter dem Titel „Leben im Osnabrücker Land – Zukunft im ländlichen Raum!“ werden die Herausforderungen für den ländlichen Raum der nächsten Jahre skizziert. Das teilen die Christdemokraten mit.

„Das Papier, verabschiedet auf einer Kreisvorstandssitzung im Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück, geht dabei ins-

besondere auch auf den demografischen Wandel ein“, sagt der CDU-Kreisvorsitzende Christian Calderone. Das Positionspapier bezeichnet die Einführung neuer Oberschulen, also der Zusammenführung von Haupt- und Realschule, als ein wichtiges Mittel der wohnortnahen Schulversorgung. Die Zusammenführung darf allerdings funktionierende Schulstrukturen nicht zerstören.

Wichtig für den „Landkreis der Zukunft“ ist der CDU der weitere Ausbau der

Breitbandversorgung, da die digitale Zukunft in der gesamten Fläche stattfinden muss. Hier sind über die landkreiseigene Telekommunikationsgesellschaft bereits wichtige Schritte im Sinne einer flächendeckenden Versorgung unternommen worden. So wurde in diesem Monat ein Vertrag mit einem privaten Telekommunikationsdienstleister geschlossen werden, durch den an 40 Standorten im Landkreis ein schnelles DSL-Netz verlegt werden soll, so die CDU.

Neben der Tourismus-, Gesundheits- und Lebensmittelwirtschaft nennt das Papier ausdrücklich die Landwirtschaft als wichtigen Wirtschaftsfaktor des Osnabrücker Landes, in dem es Raum für die konventionelle, alternative und Nischenproduktion geben muss. Aber auch die Transformation in der Landwirtschaft spricht die Thesensammlung an, wenn sie die Nachnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude nicht nur einfacher ermöglichen, sondern

auch deutlich fördern will. Und grundsätzlich wird betont, dass das Osnabrücker Land aus ganz unterschiedlichen Räumen mit ganz unterschiedlichen Anforderungen besteht. „Jede Stadt, jede Gemeinde, jede Ortschaft hat ihr eigenes Gesicht.“ Die CDU will darauf hinwirken, dass diese unterschiedlichen Profile sachgerecht unterstützt werden, etwa durch Förderung der Vereine, des dörflichen Zusammenhalts oder der plattdeutschen Sprache.

KOMPAKT

„Alles aus einer Hand“

OSNABRÜCK. Die Handwerkskammer veranstaltet zum Auftakt des Modellprojekts „Alles aus einer Hand“ für die Themenfelder Gesundheitsmanagement und erneuerbare Energien am 22. März in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr einen kostenfreien Info-Workshop. Dieses Projekt richtet sich an Handwerksbetriebe. Anmeldungen und weitere detaillierte Informationen: Alexander Strehl, Telefon 05 41/69 29-340, E-Mail: a.strehl@hwk-os-el.de.

IMEO



Möbel zum Entspannen!

Schnäppchen und aktuelle Angebote unter www.imeo-moebel.de

• Polstermöbel aus Stoff und Leder •

Komfort zu Wohlfühlpreisen

Einfache Anfahrt ohne Stress
 i Ausfahrt A33
 i Osnabrück-Lüstringen,
 i links in Richtung Lüstringen,
 i zweite Ampel rechts in die Sandforter Str.,
 i nach dem Bahnübergang erste Straße rechts,
 i erstes Gebäude rechts.
Schon da!
 i Amsterdam
 i Ibbenbüren
 i Lotte-Osnabrück
 i Lengerich
 i Hiltter
 i Bielefeld
 i Osnabrück-Süd
 i Melle



Polstermöbel kauft man in Lüstringen

Osnabrück/Lüstringen, Heideweg 2-4 (Nähe Nilsson), Tel.: 0541-9338673

Mo.-Fr. 10:30 - 18:00 Uhr, Sa. 10:30 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung



Abb. ähnlich, ohne Dekoration und Kissen